

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. Juni 1948

Blatt 847

Freitag Gemeinderatssitzung

=====

Der Wiener Gemeinderat ist für Freitag, den 18. Juni, 11 Uhr vormittags zu einer Geschäftssitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht vor allem die Wahl eines neuen Stadtrates für Ernährungswesen, die durch den Rücktritt des Stadtrates Rudolf Sigmund notwendig geworden ist. Wie bereits berichtet, hat die sozialistische Fraktion des Wiener Gemeinderates für diese Funktion den derzeitigen Bezirksvorsteher von Floridsdorf, Franz Jonas, vorgeschlagen. Nach der Verfassung der Stadt Wien erfolgt die Wahl eines Stadtrates durch den Gemeinderat und in einem zweiten Wahlvorgang über Vorschlag des Stadtsenates erst die Betrauung mit der Führung der zu besetzenden Geschäftsgruppe. Dieses Verfahren wird diesmal insofern vereinfacht, als dem Wiener Stadtsenat schon in seiner morgigen Sitzung der Vorschlag der sozialistischen Fraktion vorliegen wird. Der Stadtsenat wird also, dem Vorschlag der sozialistischen Fraktion entsprechend, bereits morgen den an den Gemeinderat zu richtenden Antrag beschliessen, den neu zu wählenden Stadtrat Jonas mit der Führung der Geschäftsgruppe für Ernährungswesen zu betrauen.

Aus der übrigen Tagesordnung der Gemeinderatssitzung sind einige Anträge der Städtischen Unternehmungen zu erwähnen, die Stadtrat Dr. Exel vertreten wird. Es handelt sich um die Anschaffung eines Diesel-Autobusses und von 10 Personenwagenanhängern für die Wiener Verkehrsbetriebe und um die Errichtung eines Flaschenlagers und den Ankauf von tausend Fässern für das Brauhaus der Stadt Wien.

Die Eröffnung der zweiten Internationalen Musikfestwoche

Heute vormittag fand im Grossen Konzerthausaal in Anwesenheit der Vertreter der Regierung und vieler in- und ausländischer Festgäste die feierliche Eröffnung der zweiten Wiener Internationalen Musikfestwoche statt. Aus diesem Anlasse hielt Bürgermeister Dr.h.c. Körner eine Ansprache, in der er unter anderem ausführte:

"Tradition und Fortschritt" soll nach dem Willen der Künstler die Parole des 2. Musikfestes sein. Kaum glücklicher könnte das Wesen der Bestrebungen charakterisiert werden, mit denen die Bewohner dieser Stadt sich bemühen, Wien aus den Zerstörungen einer unseligen Kriegsepoche heraus zu führen und ihm wieder den Glanz zu geben, den Wien als Kultur- und Musikstadt in der Vergangenheit ausstrahlte.

Auf unser diesjähriges internationales Musikfest angewendet, bedeutet dieses Motto den Willen, fussend auf dem Erbe der künstlerischen Vergangenheit Wiens, befeuert von allen zeitgenössischen Streben und Schaffen, vor allem getragen von einer Elite internationaler Kunstkräfte, den Erwartungen, welche die gesamte kunstliebende Welt dieser Veranstaltung entgegenbringt, nicht nur gerecht zu werden, sondern Wien wieder zum Zentrum künstlerischen Wollens und damit Wien wieder zum Anziehungspunkt für alle zu machen, die sich dieser edlen Kunst der Musik, sei es als schaffende und ausübende Musiker, sei es als dankbar Empfindende und Empfangende verschrieben haben.

Als Bürgermeister dieser Stadt muss ich deshalb zunächst von ganzem Herzen den Veranstaltern des Musikfestes danken, den Mitgliedern der Konzerthausgesellschaft und ihren Helfern. Ich muss ehrlicher Weise feststellen, dass die Stadtverwaltung von Wien herzlich wenig materielle Unterstützung gewähren konnte, weil sie gezwungen ist, alle nur verfügbar werdenden Mittel zur Behebung der drückenden Wohnungsnot und zur Befriedigung der Lebensnotwendigkeiten zu verwenden.

Die Inspiration zu neuen Werken muss aus dem Schaffenden selbst kommen, der Drang zu musikalischer Entfaltung ebenfalls aus dem Volke selbst, sonst ist alles unecht. Wer nun in den letzten Wochen dem Wettbewerb aller Schulen Wiens im Singen beigewohnt hat, konnte sich von dem überwältigenden Schatz musikalischer Begabung, Liebe und musikalischem Enthusiasmus überzeugen, aus dem die schaffenden und ausübenden Musiker der Zukunft kommen werden.

Gewiss besteht noch angesichts unserer unklaren Staatsverhältnisse eine gewisse Depression. Sie ist nicht gerechtfertigt. Jeder Ausländer, Staatsmann, Funktionär oder Privatmann, ist erstaunt zu sehen, wieviel Aufbauarbeit in Wien von Arbeitern jeder Art geleistet worden ist. Ein Werk aller Wiener. Auf diesem Boden muss auch der kulturelle Wiederaufbau mit Risenschritten vor sich gehen und das musikalische Wien von ehemals wieder erstehen und seinen Platz in der Weltgeltung erlangen.

Und so wiederhole ich nochmals den Dank an die Veranstalter des Festes und begrüße als Bürgermeister die vielen Gäste aus dem befreundeten Ausland und aus unseren Ländern auf Wiener Boden.

Die Musikstadt Wien ist sich der Ehre bewusst, so viele der hervorragenden Künstler der Gegenwart zu beherbergen. Sie weiss es zu schätzen, wenn von Wien aus der Ruhm ihrer Schöpfungen in die Welt dringt und unser Musikfest zum Herold ihres Schaffens wird.

In diesem Sinne wünsche ich, dass auch dem zweiten Musikfest in Wien Erfolg beschieden sei und werde mit dem Herrn Unterrichtsminister Dr. Hurdas, stolz auf die Wiener, das Fest eröffnen.

Aufnahmsprüfungen in die Modeschule der Stadt Wien

Die Aufnahmsprüfungen für das Schuljahr 1948/49 in die Modeschule der Stadt Wien beginnen am Montag, den 21. Juni, im Schloss Hotzendorf, Wien XII., Hotzendorfer Strasse 79, und dauern drei Tage. Die Zulassungsbedingungen für die Prüfungen sind das erreichte 15. Lebensjahr und die Vorlage entsprechender Zeichnungen.

Die Modeschule der Stadt Wien ist eine Fachschule auf dem Gebiete des modischen Handwerks mit höchstem künstlerischen Niveau. Nach zweijähriger allgemeiner Ausbildung werden die Schü-

lerinnen auf dem Gebiete der Schneiderei (Modeentwurf), der Handweberci, der Modisterei, der Lederverarbeitung, des Schmucks und der Emailarbeit durch eine dreijährige Schulzeit fachlich bis zur Gesellenprüfung ausgebildet. Der Schule ist ausserdem eine Klasse für Textilentwurf und eine für Graphik angeschlossen.

Wiener Jugend am Werk"-Gruppe arbeitet auf englischer Farm
=====

Morgen um 23.30 Uhr geht der erste Transport mit zwanzig Angehörigen von "Jugend am Werk" vom Wiener Westbahnhof in das Internationale Jugendaustauschlager nach England ab. Die österreichische Gruppe wird einen Monat auf einer Farm verbringen und dort nicht nur mit jungen Engländern sondern auch mit Amerikanern, Franzosen und Angehörigen verschiedener anderer Nationen zusammenarbeiten. Die Teilnehmer an dieser Reise waren vor ihrer Abreise mit der Wiederherstellung des Josef Strauss-Parkes im 7. Bezirk beschäftigt.

Der Ribiselpreis
=====

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, beträgt der Verbraucherpreis für Ribisel 5.30 Schilling pro Kilo.

Speisetopfen für Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt P der neuen Milchkarte erhalten Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 150 g Speisetopfen gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Bezugsabschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

Besuch des Antwerpener Bürgermeisters
=====

Heute nachmittags besuchte der Oberbürgermeister von Antwerpen, Dr. Ludwig Craybex und sein Vizebürgermeister Paul Segers, die anlässlich des Internationalen Musikfestes nach Wien gekommen waren, das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Dr. h.c. Körner in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger empfangen wurden. Bürgermeister Körner unterhielt sich längere Zeit mit den belgischen Gästen über die Probleme des Wiederaufbaues beider Städte.